

bereits erwähnte Ordo der Kaltwasserprobe (Nr. 37) sowie als jüngstes Stück der Sammlung ein nach Hinkmars Tod verfasstes Schreiben des Reimser Klerus an Hildebold von Soissons als dem für die Leitung des Wahlverfahrens zuständigen Suffraganbischof, in dem die Reimser sich gegen das Gerücht verwahrten, bereits vor Eintreffen eines Visitators sich einhellig auf einen Nachfolger für Hinkmar verständigt zu haben (Nr. 34).

Dieser Schlusssektion der Nrr. 30-38 des Verzeichnisses wird man sicherlich keinerlei thematischen Zusammenhang beimessen können (außer dem Hinkmar-Bezug als solchem); das Mittelstück der Sammlung mit seinen Krönungsordines Nrr. 22-29 ist eine Einheit für sich; interessant ist vor allem die erste Hälfte des Lütticher Corpus' mit den Nrr. 1-21. Denn diese Textreihe von Hinkmar-Schriften ist sicherlich kein mehr oder weniger zufällig zusammengekommenes Konvolut von aufbewahrenswerten tagesaktuellen Texten, vielmehr doch wohl das Ergebnis einer sorgfältigen Auswahl: Dem Redaktor muss als Ziel so etwas vorgeschwebt haben wie ein Corpus von Hinkmars 'bleibender Hinterlassenschaft' auf dem Felde kirchenrechtlich abgesicherter ordnungsgemäßer Verfahrensabläufe im Gesamtbereich des (erz-)bischöflichen Verantwortungsbereichs. Texte hingegen, die Hinkmar als Partei in den politischen und kirchenpolitischen Auseinandersetzungen der Zeit zeigen, sind rigoros ausgeklammert: Kein Brief Hinkmars an Nikolaus I. oder von diesem ist aufgenommen; Karl der Kahle tritt nur als Adressat eines Fürstenspiegels, eines Traktats über die Seele und zweier korrekt einer Snode unterbreiteter Klageschriften gegen seinen Sohn Karlmann auf (und Karls unter ganz anderen Intentionen verfasster Brief von 867 an Nikolaus I. verwandelt sich, aus dem Kontext gelöst und in Reihe gestellt mit Nrr. 20-21, sogar in eine königliche Selbstbeschränkungs-Äußerung in Sachen Bischofserhebung). Der Ehestreit Lothars II. fehlt; keine Spur auch von Hinkmars Auseinandersetzungen mit seinen Suffraganen Rothad von Soissons und Hinkmar von Laon und von all den teilweise amorphen kanonistischen Exzerptreihen, die in diesen Kontexten angelegt und in Umlauf gebracht worden sind – und die Auseinandersetzung mit dem Neffen aus Laon³¹ lag 874 weniger weit zurück als die für Hinkmar bedrohliche Synode von Sois-

siones (SIRMOND, Hincmari Opera 2 [wie Anm. 5] S. 835) – könnte wie die Kombination beider Texte selbst auch erst von Sirmond stammen.

31) Die entsprechenden Textreihen ediert bei Rudolf SCHIEFFER, Die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869-871 (MGH Conc. 4 Suppl. 2, 2003).